

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 146

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN

Postfach 6887

CH-8023 Zürich

ISSN 0257-7852

Redaktion:
Walt R. VianRedaktioneller Mitarbeiter:
Walter RuggleMitarbeiter dieser Nummer:
Karlheinz Oplustil, Wolfram
Knorr, Rolf Hürzeler, Hansjörg
Schertenleib, Anne Cuneo.Gestaltung:
Leo Rinderer-BeelerCOBRA-Lichtsatz
Copyproof:
Intermedia AG, Winterthur
Druck und Fertigung:
Unionsdruckerei AG, Luzern

Fotos wurden uns freundlicher-
weise zur Verfügung gestellt von:
Filmbüro SKVV, Monopol Film
AG, Monopole Pathé Films, Rial-
to Film, Filmcooperative, Colum-
bus Film AG, CatPic Filmproduk-
tion, Xanadu Film, Archiv Dr. Fe-
lix Berger, Bruno Schlatter, UIP,
Bild+News Zürich; Bruno Moll,
Olten; Alpha Film, Genf; Chal-
lenger Film, Cinémathèque Suis-
se, Lausanne; SDK, Berlin; Mu-
seum of Modern Art, New York.

Abonnemente:
FILMBULLETIN erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 26.- / DM. 35.- / öS. 260
Solidaritätsabonnement:
sFr. 40.- / DM. 50.- / öS. 400
übrige Länder Inlandpreis
zuzüglich Porto und Versand

Einzelnummer:
sFr. 5.- / DM. 6.- / öS. 50.-

Vertrieb:
Leo Rinderer
☎ 052 / 27 45 58

Vertrieb in Berlin:
Ulrich von Berg / Kaiser Fried-
richstr. 35 / D-1000 Berlin 30
☎ (30) 312 80 58
Vertrieb in Norddeutschland:
Rolf Aurich / Uhdestr. 2
D-3000 Hannover 1
☎ 0511 / 85 35 40

Kontoverbindung in der BRD:
filmbulletin
Kto.Nr. 120 333-805
Postgiroamt, München
Vertrieb in Wien:
Susanne & Reinhard Pyrker
Columbusgasse 2 / A-1100
Wien
☎ (0222) 64 01 26

Herausgeber:
 Katholischer Filmkreis Zürich
Postcheck-Konto 80-49249

THEMA DREHBUCH

Das Drehbuchschreiben ist nicht
nur in der Schweiz zu einem
Thema geworden. Angesichts
der nicht mehr zu leugnenden
ökonomischen und kreativen
Krise des Autorenfilms in der
BRD rückte dieser Bereich der
Filmproduktion plötzlich ins
Zentrum des Interesses. Seit die
FFA Vergabekommission im
Frühjahr 85 keines der einge-
reichten Exposés einer Dreh-
buchförderung für würdig be-
fand und ganz allgemein die
Qualität der eingereichten Ge-
suche bemängelte, ist die Dis-
kussion nicht mehr abgerissen.
Im Bereich der Drehbuchförde-
rung zeichnen sich einige Ände-
rungen ab. In der Novellierung
des FFG ist eine derartige För-
derung gar nicht mehr vorgese-
hen, und es steht zu befürchten,
dass auch entsprechende Inter-
ventionen nichts mehr verhin-
dern können. Zum Glück haben
sich die für die Länderförderung
in Berlin und München Verant-
wortlichen der verhängnisvollen
Argumentation der FFA nicht
angeschlossen und glauben,
dass nur eine verstärkte Förde-
rung begleitet von Aus- und
Weiterbildungsmassnahmen die
Qualität der Drehbücher und
auch der Filme zu verbessern
vermag. Sowohl in Bayern als
auch in Berlin ist die Drehbuch-
förderung nach verschiedenen
Modellen in den regionalen För-
derkatalog aufgenommen wor-
den. Mitte Dezember trafen sich
in Berlin Autoren, Produzenten
und Fernsehredakteure zu einem Ar-
beitsgespräch. Sie diskutierten
über Ausbildungsmöglichkeiten
für Drehbuchautoren und vor
allem über deren Marktsituation.
Neben Vorschlägen zur Modifi-
zierung der bestehenden FFA-
Drehbuchförderung wurde dabei
auch deutlich, dass die Dreh-
buchautoren sich auch selbst
organisieren müssen. Das Lite-
rarische Kolloquium, wo die
Veranstaltung durchgeführt
wurde, will sich weiterhin um
dieses Thema kümmern, und die
Verantwortlichen haben sich als
vorläufiger Organisationspunkt
für die Drehbuchautoren ange-
boten. Im Frühjahr ist eine Zu-
sammenkunft nur unter Dreh-
buchautoren geplant. Auskünfte
erteilt: Literarisches Kolloquium,
Am Sandwerder 5, 1000 Berlin
39, Tel. 803 64 63.

GRENZLAND FILMTAGE

Die 9. Grenzlandfilmtage wer-
den vom 3. bis 6. April in der

oberfränkischen Porzellanme-
tropole Selb stattfinden - wenn
da nur nicht zuviel Porzellan in
Brüche geht...Die Werkschau ist
dem polnischen Regisseur Jerzy
Kawalerowicz gewidmet, dem
Mitbegründer des modernen
polnischen Kinos, «Vater» zahl-
reicher Regisseure seiner Hei-
mat, Leiter der KADR-Filmgrup-
pe und Autor von Filmen wie
MUTTER JOHANNA VON DEN
ENGELN oder AUSTERIA.

Wie in den letzten Jahren bilden
neue Filme aus Ost und West
einen Schwerpunkt. Ergänzt
wird das Programm der Grenz-
landfilmtage durch eine Zusam-
menstellung von wichtigen Pro-
grammkinofilmen. Interessierte
Filmemacher, Verleiher und
Produzenten können ihre Arbei-
ten ab sofort anmelden. Formu-
lare sind erhältlich bei: Grenz-
land Filmtage, Postfach 307,
D-8592 Wunsiedel. Tel.
09232/4770.

PUBLIKUM DER 80ER JAHRE

Einen Termin gilt es vorzumer-
ken: Am 17. und 18. April
1986 findet im Salzburger ORF-
Studio ein wissenschaftliches
Symposium zum Thema «Das
Publikum der 80er Jahre» statt,
veranstaltet von der Internatio-
nalen Vereinigung für Kommu-
nikationswissenschaft, Zürich-
/Bern, der Oesterreichischen
Gesellschaft für Filmwissen-
schaft, dem Institut für Publi-
zistik und Kommunikationswis-
senschaft der Universität Salz-
burg.

LESBIAN AND GAY FESTIVAL

In der Zeit vom 20. bis 29. Juni
86 findet zum zehnten Mal in
San Francisco ein Festival des
Lesben- und Schwulenfilms
statt. Die Veranstaltung präsen-
tiert die besten Spiel- und Doku-
mentarfilme, Kurzfilme und Vi-
deos von und über Homosexu-
elle. Die 10. Geburtstagsveran-
staltung wird in Friscos Castro
und Roxie über die Leinwand
gehen und auch eine Retro-
spektive über die im Verlauf des
Festivalsjahrzehnts präsentierten
Werke bringen. Weitere Infor-
mationen und Anmeldeformu-
lare: Frameline, PO Box 14792,
San Francisco, USA.

FILMKUNST IN MÖDLING

20 Kilometer von Wien entfernt
liegt Mödling, eine halbe Stunde
weg von den Programmkinos.
Damit nicht nur Didi Hallervor-
den und Konsorten in eines der

beiden lokalen Kinos Eingang
finden, organisieren ein paar
Filmfanatiker einmal monatlich
die «filmbühne»-Nachtvorstel-
lung im Kino Bühne. Wer sich
für Programm und Aktivitäten
interessiert, kontaktiert am be-
sten Ralph Wieser unter
Tel:0222-8472195.

CH-FILMFÖRDERUNG

Im Rahmen der Solothurner
Filmtage hat Christian Zeender,
der Chef der Sektion Film im
Bundesamt für Kultur, die Stati-
stiken des vergangenen Jahre
veröffentlicht und gleichzeitig
bekanntgegeben, dass der eid-
genössische Filmförderungskre-
dit von den Räten um weitere
500'000 Franken auf nunmehr
jährlich acht Millionen erhöht
wurde. Aus den präsentierten
Zahlen geht hervor, dass der
Bund seine Herstellungsbeiträge
1985 gegenüber dem Vorjahr
von 2,8 Millionen auf 4,7 erhö-
hen konnte und dass inzwischen
bedeutend mehr Drehbuchge-
suche Unterstützung fanden.
Mit Frankreich, dem ersten
Land, mit dem die Schweiz ein
Koproduktionsabkommen ge-
schlossen hatte, wurde fest ver-
einbart, dass jährlich wechselsei-
tig zwei Filme mitproduziert
würden. Gespräche mit Italien
über ein vergleichbares Abkom-
men sind im Gang; hier happert
es allerdings noch an der Tatsa-
che, dass in Italien die entspre-
chende Filmgesetzgebung fehlt.

ZÜRCHER VIDEOCOMIC

In der Aktionshalle der Roten
Fabrik in Zürich ist anfangs die-
ses Jahres ein Spielfilm fertig-
gestellt worden, den der Vide-
oladen produziert. «Videocomic»
nennt sich das neue Genre,
dass hier gepflegt wird. Auf-
zeichnung und Schnitt von ODE
AN HEISENBERG von Samir
Jamal Aldin erfolgten auf Video,
während das fertige Band
schliesslich auf 16-mm transfe-
riert und im Kino aufgeführt
werden soll.

Die Handlung dieses Videocomics
soll grob und einfach sein, die
Geographie extrem verdichtet,
weil sämtliche Schauplätze in
reduziertem Dekor im Studios
gedreht würden. Gezeigt werden
von einem einzelnen Schauplatz
nur gerade die wesentlichen At-
tribute, mit einem deutlichen
und bewussten Hang zum
Cliché.

«Was im Film mit Hilfe der
Montage gelöst wird», heisst es
in der Produktionsmitteilung,
«will Videocomic mit Travel-